INFORMATION PRESSEINFORMATION PRESSE

Kreisverband Ostholstein FDP

28.09.2026

FDP Kreisvorsitzender Tobias Maack mit großer Mehrheit im Amt bestätigt - das Konzept der Brandmauer lehnt er ab.

Bürgermeisterin Bettina Schäfer fordert mehr Gestaltungsspielraum für Kommunen und Gemeinden

(Lensahn, 25.09.2026) Der Kreisverband der FDP Ostholstein hat auf seinem Kreisparteitag in Lensahn turnusgemäß die Führungsriege neu gewählt. Alter und neuer Kreisvorsitzender ist Tobias Maack (59) aus Ahrensbök, der mit nur einer Gegenstimme in seinem Amt bestätigt wurde. Ebenfalls wiedergewählt wurden der Schatzmeister Björn Dencker (57) aus Ratekau und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Stephanie Gamm (54) aus Scharbeutz und Tom Schröder (23) aus Timmendorfer Strand. Neuer stellvertretender Kreisvorsitzender ist Matthias Retter aus Lensahn, der auch als Wahlkreiskandidat für den Wahlkreis Ostholstein-Nord für den Landtag kandidiert. Die Führungsriege wird komplettiert durch den Schriftführer Detlef Naumann (66) aus Malente.

In seiner Rede wies Maack darauf hin, dass die FDP Ostholstein, entgegen allen Wahlniederlagen der FDP bei den letzten Landtagswahlen in: Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, in Ostholstein Mitglieder dazu-gewonnen hat, stabil aufgestellt und sich in einem Aufschwung befindet. "Was wir aber auf keinen Fall tun können ist, dass wir uns auf dieser Basis ausruhen und sagen in Schleswig-Holstein ist alles anders," so Maack, " wir müssen und wir werden bei den beiden anstehenden Wahlen, der Landtagswahl 2027 und der Kommunalwahl 2028 sehr klar sein und diejenigen ansprechen, die mit uns der Meinung sind, dass mehr Staat nicht Lösung aller Probleme ist, sondern allzu oft das Problem selbst".

Kritisch äußerte sich Maack auch zu dem Konzept der Brandmauer: " Wir machen uns nicht abhängig von Brandmauern. Die Menschen haben doch davon die Nase voll. Wenn ein Antrag von uns eingebracht wird, dann ist der klug und wer diesen

unterstützt, der wird das verstanden haben. Und ich sage das ganz deutlich, wenn ein unterstützenswerten Sachantrag von einer anderen Partei eingebracht wird, dann macht es doch überhaupt keinen Sinn, diesem nicht zuzustimmen, nur weil er von einer anderen Partei ist, um dann kurz darauf einen ganz ähnlichen Antrag erneut und selbst einzubringen. Ich bin es auch leid, dass ständig über eine andere Partei gesprochen wird".

Die Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Ostholstein des Schleswig-Holsteinischen Städte und Gemeindetags (SHGT) und Bürgermeisterin von Scharbeutz, Bettina Schäfer, machte in Ihrem Vortrag kein Hehl daraus, dass die Kommunen am Limit sind. "Ein Tag im Rathaus reicht, um das zu erkennen", so Schäfer. Sie kritisierte die stetig wachsenden Aufgaben, die überbordende Bürokratie und die fehlenden Mittel für die Bewältigung der Aufgaben. Mit dem Satz, "die Kosten steigen schneller als der Handlungsspielraum und das frustriert die Menschen, die sich noch für die Gemeinde engagieren wollen" brachte Schäfer die sich zuspitzende Situation in den Kommunen auf den Punkt.

Über Ihre Berichterstattung würden wir uns freuen.